

Anhaltender Dauerregen führte im Klinikum Mittleres Erzgebirge, Haus Olbernhau, zu einem Wassereinbruch, der den Betrieb zwischen dem 1. und 4. Juni einschränkte und eine Teilevakuierung von Patienten erforderlich machte. Die Klinik war schon vom Hochwasser 2002 betroffen, daher kannten Verwaltungsleiterin Katharina Lorenz und der Leitende Chefarzt Dr.

## Hochwasser zwang zur Teilevakuierung im Krankenhaus Olbernhau

Armin Friedrich die Schwachstellen im und am Gebäude. Sie berieten bereits am Nachmittag des 1. Juni über das Vorgehen im Ernstfall. Regelmäßig kontrollierte der Bereitschaftsdienst das Kellergeschoss und das Gelände und hielt die Verwaltungsleiterin sowie den Geschäftsführer Knut Hinkel auf dem aktuellen Stand. Es wurde ein Einsatzteam, bestehend aus dem Geschäftsführer, der Verwaltungsleiterin, dem technischen Leiter und dem Leitenden Chefarzt, zusammengestellt.

Gegen 23.15 Uhr informierte das Einsatzteam die Leitstelle und stoppte die Aufnahme weiterer Zugänge. Etwa zwei Stunden später wurde die Feuerwehr gerufen. Sie stellte nach einer Überprüfung der Lage Pumpen für den Keller bereit, die um 3.30 Uhr in Betrieb genommen werden mussten. Am Vormittag, gegen 11 Uhr, wurde ein umfassender Krisenstab aus allen Diensthabenden und dem Einsatzteam gebildet, um so Informations- und Entscheidungswege zu verkürzen. Bis zu diesem Zeitpunkt hielten die Pumpen das Wasser im Keller in Grenzen. Doch der Pegel stieg. Weitere Pumpen

wurden installiert, und man begann das Kellergeschoss zu räumen. Zudem leitete das Personal eine Teilevakuierung ein. Um 12.45 Uhr stand fest, welche Patienten in andere Kliniken oder Pflegeheime verlegt und welche entlassen werden sollten. 13 Uhr begann die Evakuierung. Sie war nach vier Stunden abgeschlossen. Die Gesamtevakuierung wurde soweit vorbereitet, dass die mehr als 30 verbliebenen Patienten binnen 10 Minuten hätten verlegt werden können.

Am Nachmittag forderte die Geschäftsführung über den Bürgermeister von Olbernhau, Dr. Steffen Laub, das Technische Hilfswerk (THW) an. Das THW war ca. 16 Uhr mit Großraumpumpen zur Stelle, deren Einsatz größere technische Schäden verhinderte. Zum Abend entspannte sich die Lage. Der Keller war leer gepumpt, und man konnte mit der Reinigung beginnen. Das Operationsprogramm wurde für die nächsten Tage ausgesetzt. Technische Großgeräte, z. B. in der Radiologie, waren schon seit dem Mittag außer Betrieb. Feuerwehr, THW und Personal blieben auch in der Nacht zum 3. Juni zur Kontrolle vor Ort.

Ab dem 4. Juni lief die Klinik wieder im regulären Betrieb. Nur die Wiedereinrichtung des Lagers und der Physiotherapie, die sich im Kellergeschoss befinden, verzögerte sich um einige Tage.

Dem Einsatz und der Umsicht aller Beteiligten ist es zu verdanken, dass die Evakuierung ruhig ablief und am Krankenhaus keine großen Schäden entstanden.



Trotz aller Bemühungen von Feuerwehr und technischem Dienst lief das Wasser in das Kellergeschoss.

Die Hochwassersituation am Krankenhaus Olbernhau zwang zum Einsatz von schwerem Gerät sowie zur teilweisen Evakuierung von Patienten.



KRANKENHAUSGESUNDHEITSHOLDING  
ERZGEBIRGE

# IN.PUNCTO

## Vorbeugen ist besser als Heilen – Prophylaxetag im Haus Zschopau



Links: Der Prophylaxetag im Klinikum Zschopau stieß auf großes Interesse.

Mitte: Europas größtes begehbare Darmmodell gehörte zu den Höhepunkten der Veranstaltung.

Rechts: Gern nutzten die Besucher die Möglichkeit, das eigene Blut untersuchen zu lassen.

**Das es nicht komme erst zum Knackse, erfand der Arzt die Prophylaxe. Doch lieber beugt der Mensch, der Tor, sich vor der Krankheit als ihr vor.**

**Eugen Roth**

Die Erkenntnis, dass Vorbeugen besser ist als Heilen, ist 2500 Jahre alt. Das Wissen über die Medizin hat sich seit dieser Zeit unglaublich entwickelt. Die heutigen Behandlungsmöglichkeiten würden den alten griechischen Ärzten sicherlich wie Zauberei erscheinen. Die Grunderkenntnis bleibt jedoch bestehen: Besser als eine Krankheit zu behandeln ist es, sie zu vermeiden. Dazu gibt es unendlich viele Möglichkeiten. Ein Teil davon sind Vorsorgeuntersuchungen, die darauf ausgerichtet sind, bestimmte Vorstufen von Erkrankungen zu erkennen und gezielt zu behandeln. Viele internistische Erkrankungen beginnen oft unbemerkt (Bluthochdruck, Zuckerkrankheit). Wenn Krankheitssymptome auftreten, manifestieren sie meist schon ein fortgeschrittenes Leiden mit zum Teil schwer behandelbaren Komplikationen (z. B. Erkrankungen der Netzhaut- oder der Nierengefäße). Diese scheinbar gesunden Patienten können durch prophylaktische Untersuchung herausgefiltert und rechtzeitig behandelt werden. Unerkannte und unbehandelte Fettstoffwechselstörungen bergen die Gefahr von schweren Gefäßerkrankungen bis hin zum Herzinfarkt oder Schlaganfall. Auch hier lassen sich solche fatalen Verläufe durch rechtzeitiges Erkennen oft vermeiden. In der Vorsorgespiegelung des Dickdarms können Vorstufen von Darmkrebs erkannt und mit endoskopischen Eingriffen entfernt werden, ehe es zu einem fortgeschrittenen Tumorleiden kommen muss. Mit dem Prophylaxetag am 29. Juni 2013 im Klinikum Zschopau sollte auf diese verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten hingewiesen werden. Interessierte konnten ihren Blutdruck messen oder ihr Stoffwechselprofil sowie ihren Blutzucker bestimmen lassen und, es gab – abseits von Sprechstunden oder Visiten – in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, bei Oberarzt Dr. med. Harald Stoll medizinischen Rat zu erfragen.

Im Mittelpunkt dieses Prophylaxetages stand jedoch Europas größtes begehbare Darmmodell von der Felix-Burda-Stiftung. Hier konnte man sich eindrucksvoll den Weg der Krankheitsentstehung vom Polypen bis hin zum Darmkrebs vergegenwärtigen. Durch ständige ärztliche Präsenz (Leitender Oberarzt Dr. med. Jürgen Bulling, Oberarzt Holger Müller, Oberarzt Thomas Bräuer und Katrin Krebs) gab es auch hier reichlich Gesprächsstoff zu Sinn und Nutzen von Vorsorgeuntersuchungen. Ein gesunder Imbiss rundete den Informationstag ab.

Knapp 300 Besucher und Interessierte nahmen dieses Veranstaltungsangebot wahr. In vielen Fällen wurde nicht nur die Einsicht in die Notwendigkeit zur Vorsorgeuntersuchung geäußert, sondern auch persönliche Konsequenzen daraus gezogen. Bei drei Besuchern ergab die Messung einen erhöhten Blutzuckerspiegel.

Dass der Gesundheitstag so erfolgreich war, lag an den vielen Unterstützern: Mitarbeiter der Haustechnik (Wolfgang Görner, Fachbereichsleiter Elektrotechnik) halfen beim Aufstellen des Darmmodells, Beate Steinert und Antje Müller aus der Küche sorgten für das kulinarische Wohl. Laborleiter Dr. sc. nat. Emil Müller, die Leitenden MTA Bärbel Kempe und Angela Rokitte übernahmen die Blutuntersuchungen. Schwester Maxi Biermann half bei den internistischen Basisuntersuchungen. Pfleger Daniel Naumann stellte ein computerisiertes Wiederbelebungsmodell zur Verfügung, das auch von vielen Interessierten reichlich in Anspruch genommen wurde.

Die Veranstaltung war nur möglich durch die Unterstützung mehrerer Sponsoren, bei denen wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken möchten: Erzgebirgssparkasse, AMGEN GmbH, GHD Gesundheits GmbH Deutschland, AOK Plus, PubliCare GmbH, Reha aktiv.

*Dr. med. Hans-Ulrich Dorn,  
FA für Chirurgie/Viszeralchirurgie/Proktologie,  
FA für Spezielle Viszeralchirurgie  
- Chefarzt -*



Das Darmmodell in der Außenansicht.



Pfleger Daniel Naumann präsentierte ein computerisiertes Wiederbelebungsmodell, das auch ausprobiert werden konnte.



## Qualität von Traumazentrum und Mammazentrum bestätigt

### Re-Audit der Klinik für Chirurgie, Abteilung Unfall- und Orthopädische Chirurgie, im regionalen TraumaNetzwerk Westsachsen



zertifiziertes lokales  
**TRAUMAZENTRUM**  
TraumaNetzwerk DGU® Z11791  
TraumaNetzwerk  
Westsachsen

Am 21. Mai 2013 wurde die Behandlung von Schwerverletzten in der EKA Erzgebirgs-

klinikum Annaberg gGmbH (EKA) in Übereinstimmung mit den Empfehlungen zur Schwerverletztenversorgung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie – Weißbuch – und den Richtlinien TraumaNetzwerk DGU® in einem Re-Audit überprüft und bestätigt. Dabei standen Struktur, Ausstattung, Organisation, Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung im Mittelpunkt. Die Überprüfung der interdisziplinären Versorgung erfolgte anhand des „Wegs eines Schwerverletzten“ über Hub-schrauberlandeplatz, Notaufnahme, Schockraum, Radiologie, OP, Intensivstation und unter Einbeziehung des Labors.

Unter ärztlicher Leitung des Traumazentrums durch Dr. med. Ulrich Wandt, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Abteilung Unfall- und Orthopädische Chirurgie, wird eine 24-stündige Aufnahme und Behandlung von Schwerverletzten in jedem Lebensalter sichergestellt. Das Basisteam im Schockraum kann je nach Verletzungsmuster durch Vertreter weiterer Fachdisziplinen ergänzt werden. Dabei sind unfallchirurgische Ärzte im Schockraummanagement qualifiziert. Auf der Basis von Kooperationsverträgen werden gefäß- und neurochirurgische Eingriffe durch Schwerpunkt-kliniken sichergestellt. Als Teil des Netzwerkes mit einheitlichen Versorgungs- und Qualitätsstandards stellt der Standort Annaberg ein Zentrum zur flächendeckenden, qualifizierten und sicheren Behandlung von Schwerverletzten in der Region dar.



### Zweites Überwachungsaudit im Mammazentrum Chemnitzer Land/Oberes Erzgebirge

Bereits seit Anfang 2004 arbeiten das EKA und das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein eng in der Diagnostik und Therapie

von Erkrankungen der weiblichen Brust zusammen. Beide Einrichtungen sind als Mammazentrum Chemnitzer Land/Oberes Erzgebirge zertifiziert. Unter Leitung der Chefärzte Dr. med. Andreas Gerlach (Annaberg) und Dr. med. Jens Schnabel (Chemnitz-Rabenstein) werden die fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie gewährleistet, was im zweiten Überwachungsaudit am



3. und 4. Juni 2013 erfolgreich bestätigt wurde. Die Ergebnisse zeigen das große Engagement der ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiter besonders in folgenden Punkten:

- die regelmäßig gut vor- und nachbereitete Tumorkonferenz als Herzstück des Brustkrebszentrums
- hohe Studienquote dank der großen Einsatzbereitschaft der Kooperationspartner in der Hämato-Onkologie
- sehr engagierte Versorgung in der Psychoonkologie und im Sozialdienst
- vielfältige Aktivitäten in der onkologischen Versorgung durch den Pflegedienst
- hervorragende Zusammenarbeit mit dem klinischen Tumorzentrum Chemnitz

An beiden Standorten des Mammazentrums beginnt der Behandlungsablauf bei Verdacht auf eine Brustkrebserkrankung mit der Brustsprechstunde. Dabei werden vorhandene Befunde gesichtet, ergänzende Untersuchungen durchgeführt oder geplant und notwendige stationäre Aufnahmen für operative Therapien besprochen. Die in der Tumorkonferenz zusammengestellten und mit Fachkollegen diskutierten Befunde von Operationen und Zusatzuntersuchungen sind Basis individueller Therapiepläne und Empfehlungen für Nachsorgeuntersuchungen der Patientinnen. Sozialrechtliche Beratungen durch eine Sozialarbeiterin geben wichtige Hinweise zur Beantragung von Fahrtkosten zu den einzelnen Therapien und zur Versorgung mit Hilfsmitteln (z. B. Perücke, Epithese). Innerhalb des Mammazentrums kann auf ein Netzwerk von Kooperationspartnern zurückgegriffen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur bestmöglichen Versorgung der Patientinnen genutzt werden.

Das Zertifizierungsteam des DRK-Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein und des Erzgebirgsklinikums mit dem Auditor Dr. Záhres (2. v. r.).

## Qualitätsmanagement: Interne Audits am KKH Stollberg

Die Behandlungsqualität ist das wichtigste Merkmal eines Krankenhauses und spielt eine große Rolle in der Wahrnehmung der Einrichtung beim Patienten. Zur Qualitätssicherung gibt es verschiedene Qualitätsmanagementsysteme (QMS), von denen die Verfahren KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) und DIN ISO 9001 am häufigsten angewandt werden. Das Kreiskrankenhaus Stollberg (KKH) und seine Tochtergesellschaften sind seit Anfang 2008 als Qualitätsgemeinschaft nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Im Mittelpunkt dieses QMS stehen die einzelnen Standards und Prozessabläufe der jeweiligen Bereiche. Sie sind der Rahmen für einen jährlich durchzuführenden, vorgegebenen Ablauf, der die hohen qualitativen Standards sowohl im medizinischen und pflegerischen als auch im Verwaltungsbereich überprüft und weiterentwickelt. Als Qualitätsmanagementbeauftragte sind Elke Köhler, Pflegedienstleiterin, und Sigrid Scheibner, Leiterin der Abteilung Wirtschaft und Versorgung, dafür verantwortlich.

Der QM-Prozess beginnt mit dem Festlegen von Qualitätszielen für Kliniken, Bereiche und Abteilungen. Sie werden in den jeweiligen Organisationseinheiten mit Unterstützung von verschiedenen QM-Arbeitsgruppen bearbeitet.

Das Qualitätsmanagement-Jahr 2013 endet im No-

vember mit einem externen Rezertifizierungsaudit nach DIN ISO 9001:2008 durch eine Zertifizierungsgesellschaft. Um den Erfolg dieser externen Audits zu gewährleisten, führt die Geschäftsführung in der zweiten Jahreshälfte eine Managementbewertung durch. Derzeit finden im KKH interne Audits statt. Speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren Prüfungen des QM-Systems in den einzelnen Organisationseinheiten. Der besondere Reiz dieser internen Audits ist die Interdisziplinarität des Auditorenteams. So lernen Mitarbeiter des Verwaltungsbereichs die Arbeit und die Herausforderungen im ärztlichen oder pflegerischen Bereich kennen und umgekehrt.

Die Vorteile des Qualitätsmanagements liegen auf der Hand: Die Offenlegung der einzelnen Abläufe ermöglicht eine ständige Reflexion täglicher Routinen und kann als Ausgangspunkt eines Lernprozesses der gesamten Organisation gesehen werden. In Verbindung mit der Überprüfung müssen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit eigenen Arbeitsprozessen auseinandersetzen. Fachbereichs- bzw. abteilungsinternes Wissen wird von einzelnen Personen gelöst und vor allem durch die Darstellung der QM-Dokumente des Qualitätsmanagements im Intranet für die gesamte Organisation nutzbar. Das QM nützt somit nicht nur dem Patienten, sondern auch der Belegschaft.



Das interne Audit der Stabsstelle Hygiene bei Oberschwester Heike erfolgte im Juni 2013 interdisziplinär durch Schwester Antje von der Station C5 und dem Verwaltungsmitarbeiter Andre Uhlmann.



## 2. Pöhlberglauf mit viel EKA-Engagement

Der Startschuss für den 2. Pöhlberglauf fiel am 11. Mai 2013 in Königswalde. Mit einer durchschnittlichen Steigung von vier Prozent ging es auf's Pöhlbergplateau. Die maximale Steigung betrug 33 Prozent. Angesichts dessen bekam der Begriff „Berg“ beim Laufen eine völlig neue Bedeutung. Im Ziel verpflegte die Dussmann-Service Deutschland GmbH die Sportler. Für die medizinische Absicherung der Veranstaltung sorgte die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Ziel der Veranstaltung war es, möglichst viele Sportler für diese Herausforderung zu gewinnen. Die Organisatoren des Laufs waren das EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg, welches damit einen Teil seiner Reihe zur Gesundheitsakademie in die Praxis verlegte, und der SC Norweger 1896 Annaberg e.V. Zum Ausklang des Nachmittags konnten die verlorenen Pfunde an der Skihütte des Vereins wieder aufgefüllt werden.

Nach der Premiere des Pöhlberglaufs im Mai 2012 in Annaberg-Buchholz waren sich alle Beteiligten über eine Wiederholung einig. Trotz der Strapazen, die das Laufen über eine Distanz von 6,6 Kilometer – fast durchgängig bergauf – bedeuteten, überwogen bei den Teilnehmern die schönen Eindrücke. Neben der wunderbaren Aussicht auf

der Strecke wurde man mit dem stolzen Gefühl belohnt, diese Aufgabe gemeistert zu haben.

Titelverteidiger Andy Kühne gelang erneut der Sieg. Mit einer Zeit von 26:16 Minuten setzte er sich gegen 93 Konkurrenten durch und unterbot seine Zeit vom Vorjahr um knapp eine Minute. Beim Nordic Walking erreichte Kevin Tittmann als Erster von 20 Startern nach 45 Minuten den Gipfel. Überrascht waren die Organisatoren von der guten Resonanz auf den Bambini-Lauf, zu dem 52 Teilnehmer im Alter zwischen 3 und 13 Jahren antraten. Unter den Aktiven befanden sich auch etliche Läuferinnen und Läufer, die am EKA beschäftigt sind. Ein besonderer Dank gilt allen Helfern vom EKA für die tatkräftige Unterstützung. Der 3. Pöhlberglauf findet am 10. Mai 2014 statt.

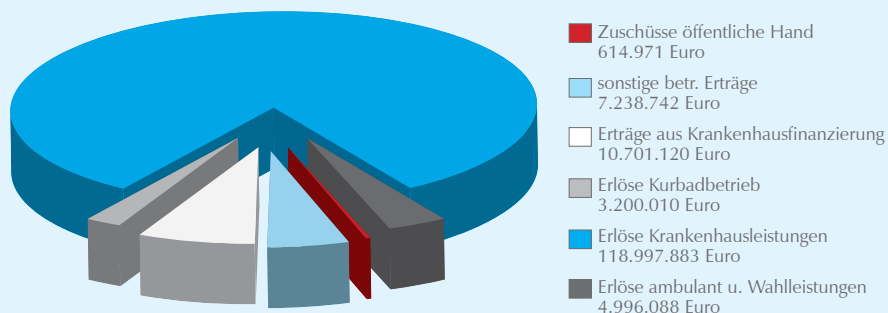


Am 2. Pöhlberglauf beteiligten sich unter anderem 93 Läufer (l.) und 20 Nordic Walker (r.).

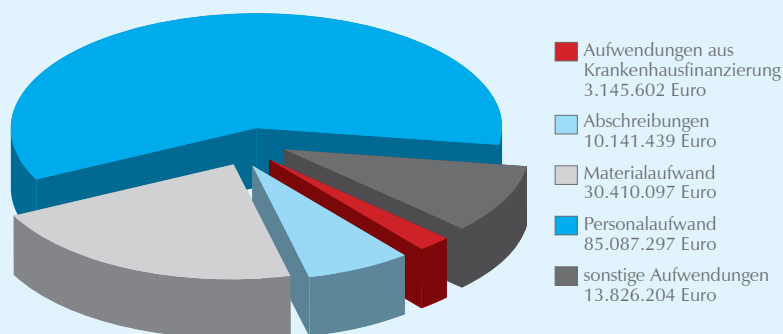


## Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012

Erträge Konzern



Aufwendungen Konzern



Am 2. Juli 2013 bestätigte der Aufsichtsrat der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH (KHGH) die Jahresergebnisse der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH sowie das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012. Der Konzern konnte das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Im Konzern waren 2134 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für die Personalkosten lag bei 85.087.297 Euro. Der erzielte Konzernjahresüberschuss betrug 3.138.175 Euro.

Die Gesellschafter Frank Vogel, Landrat des Erzgebirgskreises, und Albrecht Kohlsdorf, Geschäftsführer der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH, danken allen Geschäftsführungen, Aufsichtsräten und besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ärztlichen, pflegerischen, medizinisch-technischen und funktionstechnischen Bereich sowie den Bereichen Technik, Verwaltung, Apotheke, Küche und anderen Servicebereichen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Dank gilt ebenso den Patienten und einweisenden Ärzten für das entgegengebrachte Vertrauen. Ziel ist es auch weiterhin, eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau zu bieten.

## Der Betriebsrat zu den Stärken der Holding-Krankenhäuser

Vielleicht ist es auch einmal Zeit, trotz aller Sorgen mit permanenter Arbeitsverdichtung, Finanzierungsproblemen u. v. a. m., die Stärken von kommunalen Krankenhäusern im Erzgebirge zu beleuchten.

Ordnungspolitisch gibt es saubere Spielregeln für alle Mitarbeiter. Die Lohnzahlungen werden durch Tarife geklärt. Egal ob Mann oder Frau, alle erhalten gleichen Lohn. Urlaubsanspruch, Regeln bei Krankheit sind eineindeutig und für alle gleich.

Die weichen Faktoren, wie Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, werden durch Wunschbuch, frühzeitige und verlässliche Dienstplanung und die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit berücksichtigt. Gesetzliche Regeln zum Arbeitsschutz und Arbeitszeitschutz werden eingehalten.

Die Kommunikation zwischen Belegschaften und Geschäfts- und Betriebsleitung sowie den unterschiedlichen Berufsgruppen gestaltet sich vergleichsweise gut bis sehr gut und fair. Die Philosophie ist von einem langfristigen Horizont und dem Willen zur Nachhaltigkeit geprägt.

Für unseren Eigentümer, den Landkreis Erzgebirge, und die Aufsichtsräte steht die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit gut motivierten und fachlich versierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vordergrund.

So zieht der Eigentümer keine Gewinne aus den Krankenhäusern, sondern belässt diese. Durch Kontinuität konnten so Instandhaltung, Wiederbeschaffung und Weiterentwicklung der einzelnen Krankenhäuser gesichert und der Landkreisbevölkerung ein hoher medizinischer Standard angeboten werden. Natürlich werden dadurch auch die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert.

Dies ist nicht selbstverständlich in einer Zeit, die von Populismus, kurzfristigen Erwägungen und Gewinnerwartungen geprägt ist. Wollen wir an dieser Stelle, trotz vieler Probleme und erheblichem Verbesserungspotenzial, dankbar sein für das, was über viele Jahre erreicht und bewahrt wurde.

Glück Auf  
Der Gesamtbetriebsrat



# Weiterbildungsangebote

## KKH STOLLBERG

Ärztlicher Dienst

**11. September 2013, 18:00 Uhr**

Unfallchirurgisch-Orthopädisches Kolloquium  
98. Veranstaltung – aktuelles Thema  
Referent: ChA Dr. med. W. Hubel, Klinik für Chirurgie, KKH Stollberg

**25. September 2013, 18:00 Uhr**

(öffentliche Veranstaltung)  
Veranstaltungsreihe „Medizin für Jedermann“  
im TPZ, Theatersaal  
Thema: „Schwerverletztenversorgung im Kreiskrankenhaus Stollberg“  
Referent: OA Dr. med. Wallroth, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Zentrum für Endoprothetik, KKH Stollberg

**10. Oktober 2013, 17:00 bis ca. 20:00 Uhr**

(TPZ – Fachveranstaltung für geladene Gäste)  
13. Herbstweiterbildung für HNO-Ärzte und HNO-Praxispersonal  
Thema: „Notfälle im HNO-Gebiet und ihr Management in Praxis und Klinik“  
Referenten: ChA Dr. med. G. Hilger,

OÄ Dr. med. G. Bauer, OA A. Rönisch, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- u. Halschirurgie, KKH Stollberg

**6. November 2013, 18:00 Uhr**

Unfallchirurgisch-Orthopädisches Kolloquium  
99. Veranstaltung – aktuelles Thema  
Referent: ChA Dr. med. W. Hubel, Klinik für Chirurgie, KKH Stollberg

**Blutspendetermine**

**19. Juli 2013, 12:00–15:00 Uhr**

**11. Oktober 2013, 12:00–15:00 Uhr**

*Pflege- und Funktionsdienst*

**2. August 2013,**

**09:00–12:30 Uhr; 13:00–16:00 Uhr**

Gipskurs

Referentin: S. Reupert, Firma BSN

**28. August 2013, 14:30 Uhr–ca. 15:30 Uhr;**

**15:30 Uhr–ca. 16:30 Uhr**

Hygienefortbildung im großen Beratungsraum für Ärztinnen u. Ärzte, Schwestern, Pfleger  
Thema: „Standardhygiene – Patienten- und Personenschutz“  
Referent: PD Dr. R. Schaumann

**29. August 2013, 15:30 Uhr**

Grundlagenschulung zur Portnutzung  
Referentin: I. Nagel, Fresenius

**12. September 2013, 14:00 Uhr**

Dokumentationsgrundlagen, einschließlich PKMS  
Referenten: E. Köhler, PDL, KKH Stollberg, M. Ortelt, MDA, KKH Stollberg

**19. September 2013, ab 8:00 Uhr stündlich**

Rückenschule

Referentinnen: S. Franke, A. Eckert, A. Both, KKH Stollberg

**17. Oktober 2013, ab 8:00 Uhr stündlich**

Reanimationskurs

Referent: S. Merkel, Rettungsassistent, F + U Chemnitz

**23. Oktober 2013, 15:30 Uhr–ca. 16:30 Uhr**

Hygienefortbildung im großen Beratungsraum für Ärztinnen u. Ärzte, Schwestern, Pfleger  
Thema: „Kalkulierte Antibiotikatherapie – Antibiotika bei MRE“  
Referent: Prof. Dr. H. Rüden

## KME ZSCHOPAU/OLBERNHAU

im Haus Zschopau

Ärztlicher Dienst

**4. September 2013, 14:00 Uhr**

(öffentliche Veranstaltung)

10. Zschopauer Patiententag  
Themen: Fatigue, Aromatherapie in der Onkologie  
Referenten: Prof. Förster, Chemnitz; Merkurapotheke  
Ort: Saal der Sparkasse Zschopau

**24. Juli 2013, 14:30–16:30 Uhr**

100 Jahre Allgemeine Psychopathologie (1913) von Karl Jaspers (1883–1969) – ein kurzer psychiatrischer Abriss  
Referent: Dipl.-Psych. M. Meinert, KME

**28. August 2013, 14:30–16:30 Uhr**

Demenz Teil 2: Neuro- und Pathophysiologie der Alzheimer-Krankheit  
Referent: OA Dr. Mohamed, KME

**25. September 2013, 14:30–16:30 Uhr**

Die konzentrierte Entspannung

Referent: OA U. Volz, KME

**16. Oktober 2013, 18:30 Uhr**

14. Unfallchirurgisch-Orthopädischer Abend  
Ort: Schlossgaststätte Augustusburg  
Themen:

- Tibiakopffrakturen: Klassifikationen, Diagnostik u. Therapie
- distale Radiusfraktur: Diagnostik u. Therapie (Stand 2013)
- knöcherner u. discoligamentäre Verletzungen der Halswirbelsäule

Referenten: Dr. med. Bálint, AA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie; Dr. med. J. Steinert, FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, KME; Dr. med. N. Bubnick, Ltd. OA, FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, FA f. Chirurgie u. Spezielle Unfallchirurgie, KME

*Pflege- und Funktionsdienst*

**4. September 2013, 14:30–15:30 Uhr**

Schichtarbeit und ihre gesundheitliche Auswirkung  
Referent: AMD Betriebsarzt DM Rau

**18. September 2013, 14:30–15:30 Uhr**

Lymphdrainage – mehr als nur eine Massage  
Referentin: L. Gräbner, Physiotherapeutin, KME

**9. Oktober 2013, 14:30–15:30 Uhr**

Postoperative Komplikationen nach Eingriffen im Hals-, Nasen-, Ohrenbereich  
Referent: A. Thiele, FA f. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Zschopau

**16. Oktober 2013, 14:30–15:30 Uhr**

Periphere Schmerzkatheter  
Referentin: OÄ Dr. Glänzel, KME

im Haus Olbernhau

*Pflege- und Funktionsdienst*

**18. September 2013, 14:30–15:30 Uhr**

Krisenintervention  
Referent: B. Fuß, Klinik- und Notfallseelsorger

**8. Oktober 2013, 14:30–16:00 Uhr**

Abhängigkeit oder Sucht?  
Referent: A. Schmidt, Dipl.-Psych., KME

## EKA ANNABERG

Ärztlicher Dienst

**Gesundheitsakademie**

(öffentliche Veranstaltungen)

**5. September 2013, 18:00 Uhr**

Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie  
Thema: Burnout – ein Phänomen unserer Zeit?  
Referenten: ChA Dr. med. U. Zönnchen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; S. Seifert (M.A.), Mitarbeiterin Sozialdienst

**10. Oktober 2013, 18:00 Uhr**

Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie  
Thema: Das Reizdarmsyndrom  
Referentin: OÄ Dr. med. B. Grummt, EKA

**11. September 2013, 16:30 Uhr**

Annaberger Colloquium  
Klinik für Chirurgie/Viszeralchirurgie  
Thema: „Hepato-pankreato-biliäre Chirurgie – Was gibt es Neues?“  
Referent: ChA Prof. Dr. med. H. Witzigmann, Klinik f. Allgemein- und Viszeralchirurgie, KH Friedrichstadt, Dresden

*Pflege- und Funktionsdienst*

**29. August 2013, 14:30 Uhr**

Vitalität im Beruf und Alltag mit Bienenprodukten  
Referent: J. Schmiedgen, Erlebnisimkerei Walthersdorf

**9. September 2013, 14:30 Uhr**

3 und 4 MRGN und Händehygiene  
Referent: T. Richter, Hygienefachkraft, EKA

**12. September 2013, 14:30 Uhr**

Orthetische Versorgung der unteren Extremität bei neurologischen Diagnosen  
Referent: Fa. Alippi und Fior&Gentz GmbH

**26. September 2013, 14:30 Uhr**

Was ist bei der Gabe von Arzneimitteln bei Nieren- und Leberfunktionseinschränkungen zu beachten?  
Referentin: S. Oeser, Leiterin der Apotheke, EKA

**7. Oktober 2013, 14:00 Uhr**

Patientenverfügung  
Referent: R. Völlmer, Rechtsanwalt

**Deeskalationstraining für Mitarbeiter des EKA**

**17. und 18. Oktober 2013, jeweils von 07:30–16:00 Uhr**

Trainer: M. Wohlrab, Oberpfleger u. Deeskalationstrainer, EKA

**Rückenschule für Mitarbeiter des EKA**

**3. September 2013**

(1. Rückenschule nach Sommerpause) dienstags 14:45 Uhr für alle Mitarbeiter der EKA gGmbH  
Leitung: Physiotherapeutin, EKA

**Fortbildung zur Reanimation**

(Pflichtveranstaltung für Mitarbeiter des EKA) jeden 2. Dienstag im Monat, 14:00 Uhr, Einteilung der Teilnehmergruppen s. Plan 2013

Änderungen vorbehalten